

Intensive Begegnungen am Lebensende

Der sterbende Mensch im Mittelpunkt

von *Tanja Jaurich*

Als ehrenamtliche Begleiterin im Ambulanten Erwachsenen hospiz des Hospiz Stuttgart erfüllt *Karina Schaffrynski* eine sehr wichtige Funktion für den sterbenden Menschen, aber auch für dessen Angehörige.



© Foto: fotolia/Karen Roach

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Ambulanten Erwachsenen hospiz werden daher oft angefragt von der Familie des/der Sterbenden. Bei den Hausbesuchen durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin wird geklärt, welche Form der ehrenamtlichen Begleitung gewünscht wird. Die Besuche des Ehrenamtlichen finden zu Hause, im privaten Bereich statt und die hauptamtliche Mitarbeiterin sucht sich eine Begleitende aufgrund verschiedener Faktoren aus: Wie viel Zeit hat die ehrenamtliche Begleiterin, mag sie Raucher, kann sie mit Haustieren umgehen, welche Situation passt?

Frau SCHAFFRYNSKI erklärt, dass die Begleitungszeit oft bis zu einem halben Jahr beträgt. Neben dem Erkrankten sind auch die Angehörigen dankbar, wenn sie ins Gespräch miteinbezogen werden. Auch Nachtwachen können angeboten werden.

Eine Begleitungssituation wird von Frau Schaffrynski mitnichten als bedrückend

beschrieben. Im Gegenteil: Oft erfüllt Lachen den Raum; anregende Gespräche und Freude bereichern das Zusammensein mit dem sterbenden Menschen. Die Aufgaben können ganz unterschiedlich sein. Manche schwer kranke Menschen möchten sich mit jemandem austauschen, der nicht zu seiner Familie gehört. Manchmal wollen die Betroffenen ihre Lebensgeschichte noch einmal erzählen, ein anderes Mal stehen alltägliche Dinge wie Papiere sortieren, Besorgungen machen im Vordergrund. Die betroffenen Menschen können auch noch mobil sein. Sie freuen sich über einen Spaziergang, sie sind dankbar über einen gemeinsamen Besuch beim Arzt, oder eine gemeinsame Unternehmung.

Sterbende Menschen, die nicht mehr ansprechbar sind, freuen sich über das Dasein eines zugeneigten Menschen oder über kleine Gesten und Berührungen. Die Kontakte zum Hospiz Stuttgart können dabei helfen, beschwerliche Situationen gemeinsam zu tragen. Die Besuche der Ehrenamtlichen geben Sicherheit und stärken die Situation.

Nach einer Begleitung ist eine Pause oft sinnvoll für die Ehrenamtlichen, um das Erlebte zu verarbeiten. Mit dem Eintauchen in die Lebensgeschichte der betroffenen Familie erleben die Ehrenamtlichen sehr intensive Begegnungen.

Allgemeine Informationen: Bevor man ehrenamtliche BegleiterIn beim ambulanten Erwachsenen hospiz des Hospiz Stuttgart werden kann, wendet man sich an die hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Hospiz Stuttgart. Zuerst erhält man einen Vorbereitungskurs, der ein halbes Jahr dauert und 100 Unterrichtseinheiten umfasst. Ziel ist es, sich selbst zu reflektieren und fachliche Fragen und Themen zu bearbeiten.

Für den nächsten Kurs Herbst 2016 sind noch Plätze frei! ■



Kontakt:

Ambulantes Erwachsenen hospiz
des Hospiz Stuttgart,
Staffenbergstraße 22,
70184 Stuttgart, Tel.: 0711 | 23741-53,
www.hospiz-stuttgart.de